

Interventionsstudie zur Entwicklung und Implementierung einer Handlungsempfehlung zum angemessenen Schmerzmanagement älterer Menschen in Pflegeheimen (PAIN Intervention)

Warum diese Studie?

Schmerzen stellen ein bedeutsames Phänomen in der deutschen Bevölkerung dar. Im Alter sind Schmerzen die häufigsten Beschwerden. Auf Pflegeheime bezogene Studien zum Schmerzgeschehen lagen bis zur Durchführung des PAiN I Projekts (www.ama-consortium.de) in Deutschland bisher nicht vor. Laut dieser Untersuchung leidet jede/r zweite BewohnerIn (55,8%) unter Schmerzen, von diesen Betroffenen fast die Hälfte (42,4%) an starken bis stärksten Beschwerden. Mit der Erarbeitung einer interprofessionellen „Handlungsempfehlung zum angemessenen Schmerzmanagement älterer Menschen in vollstationären Pflegeeinrichtungen“ soll dem aufgedeckten Handlungsbedarf begegnet werden. Die Handlungsempfehlung gliedert sich nach folgendem Schema: (1) Schmerzassessment, (2) Nicht-Medikamentöse Therapie, (3) Medikamentöse Therapie und (4) strukturelle Empfehlungen für Leistungsanbieter. Im Mittelpunkt der Empfehlung stehen das Schmerzassessment älterer Menschen in Pflegeheimen sowie Ausführungen zur potentiell inadäquaten Medikation innerhalb dieser Population. Im Rahmen einer Interventionsstudie sollen die Empfehlungen implementiert und deren Auswirkungen geprüft werden.

Welche Ziele werden verfolgt?

Mit der Implementierung und Umsetzung der interprofessionellen Handlungsempfehlung soll:

1. Die Schmerzintensität der PflegeheimbewohnerInnen reduziert werden.
2. Die Selbstbestimmung (Autonomie) der PflegeheimbewohnerInnen gefördert werden.
3. Eine Optimierung des Versorgungsprozesses und der – ergebnisse sowie der Organisation und Information erreicht werden.

Wie gehen wir vor?

Zu Beginn des Projekts wurde in einer interdisziplinär zusammengesetzten Arbeitsgruppe (Pflgewissenschaftlerin, Pharmazeutinnen, Pflegefachkräfte, Mediziner) die o. g. Handlungsempfehlung erarbeitet. Im Rahmen eines Qualifizierungskonzeptes, in dem die Handlungsempfehlung im Mittelpunkt steht, werden Pflegefachkräfte der Pflegeeinrichtungen in Workshops geschult, während die betreuenden Hausärzte ein E-learning - Programm durchlaufen. Für den eigentlichen Wirksamkeitsnachweis der Empfehlung werden PflegeheimbewohnerInnen zu drei unterschiedlichen Zeitpunkten befragt. Die erste Befragung wird vor den Implementierungsmaßnahmen durchgeführt, die beiden weiteren jeweils drei und sechs Monate nach der Durchführung der Qualifizierungen angeschlossen. Die BewohnerInnen werden in den Pflegeeinrichtungen der Vivantes – Forum für Senioren GmbH rekrutiert. Es werden ausschließlich Personen mit keinen oder leichten kognitiven Beeinträchtigungen in die Studie eingeschlossen (MMSE \geq 18). Die Studienteilnahme der BewohnerInnen ist nur in Abhängigkeit der Studienteilnahme ihrer behandelnden HausärztInnen zu realisieren. Die BewohnerInnen werden von geschulten StudienmitarbeiterInnen (Pflegefachpersonen) in einem Gespräch u. a. zu ihrer aktuellen Schmerzsituation und ihrer Selbständigkeit befragt und getestet.

Kontakt und weitere Fragen

Wenn Sie weitere Fragen zur Studie haben, können Sie sich gerne an Frau Andrea Budnick, Koordinatorin und Wissenschaftliche Mitarbeiterin des Instituts für Medizinische Soziologie der Charité - Universitätsmedizin Berlin (CC1), Luisenstr. 13, 10117 Berlin wenden. Sie ist per E-Mail **andrea.budnick@charite.de** oder unter der Telefonnummer **030/ 450 529 064** zu erreichen.